

Galina Lobanova

Referentin der Vertretung des IIZ/DVV (Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes) in der Russischen Föderation

Multiplikationseffekte durch Zusammenarbeit in der Seniorenbildung in Russland

Unser Vortrag wird den Effekten der Multiplikation in der Seniorenbildung in Russland gewidmet sein. Das IIZ/DVV hat vor fast 10 Jahren damit begonnen, Projekte für Seniorenbildung in Russland zu unterstützen. Senioren sind die in Russland von den Umbruchprozessen am härtesten betroffene Bevölkerungsgruppe. Neben der materiellen Notlage erschwerte besonders das Fehlen von Bildungsangeboten ihre Lage. Es war besonders in der Transformationssituation notwendig, die für Ältere schwer zu bewältigenden gesellschaftlichen Veränderungen zu reflektieren, um sie aus sozialer Isolation zu befreien. In zehn Jahren hat sich dieser früher noch weitgehend unbekannte Bildungsbereich in Rußland durch die Zusammenarbeit mit deutschen Kollegen zu einem festen Bestandteil des Erwachsenenbildungsangebotes entwickelt.

Heute berichten wir über Effekte der internationalen Zusammenarbeit in der Seniorenarbeit und möchten in unserer Präsentation den Weg zeigen, wie sich durch die Zusammenarbeit mit deutschen Kollegen dieser vor zehn Jahren noch weitgehend unbekannte Bildungsbereich in Russland zu einem festen Bestandteil des Erwachsenenbildungsangebotes entwickelt hat. In der Präsentation "Multiplikationseffekte durch Zusammenarbeit in der Seniorenbildung" werden Richtungen und wichtigste Themen in der Zusammenarbeit sowie sozial bedeutendste Effekte vorgestellt.

Heute sind Seniorenbüros, Ressourcen-Zentren für die Seniorenbildung, Volkshochschulen des „Goldenen Lebensalters“ in allen Föderalbezirken Rußlands gegründet. Auf der Landkarte im Atlas „Seniorenbildung in Rußland“ sind 32 Städte markiert, in denen im Jahr 2004 Bildungsveranstaltungen für Senioren durchgeführt wurden.

Der Themenkreis der Seniorenbildung umfaßt heute neben traditionellen Bereichen (Gesundheit, Garten, Volkskultur und Handwerk) auch ganz neue Themenfelder – was auch als Effekt der Zusammenarbeit zu betrachten wäre. Praktisch gibt es in allen Seniorenbüros PC-Kurse, in vielen Städten arbeiten Senioren-Internetclubs. Neue Veranstaltungen der politischen Bildung tragen dazu bei, soziale Aktivität der älteren Bürger zu steigern: Vorlesungen zur russischen Sozial- und Rentengesetzgebung, Diskussionen zu aktuellen Ereignissen des politischen Lebens, psychologische Trainings, Treffen von „jungen Rentnern“, Beratungen zum Thema Älterwerden. Das in der sozialistischen Ära tabuisierte Thema Finanzen wird heute in vielen Seniorenvolkshochschulen im Kurs „Verwaltung des Familienhaushaltes“ auch offen diskutiert. Einen besonderen Platz in der breiten Palette der Bildungsangebote für ältere Bürger nimmt heute die Biographiearbeit ein, bei der sich Senioren ihrer Rolle in der Geschichte des Landes, ihrer Bedeutung für junge Generationen bewußter werden.

Erste Workshops für Senioren wurden in Rußland unter aktiver Unterstützung und Teilnahme von deutschen Kollegen durchgeführt. Wichtige Effekte waren dabei neue Projekte, informelle Kontakte, neue Ideen und Impulse zur weiteren Entwicklung der Seniorenbildung. Was für russische Kollegen am wichtigsten ist – die Teilnahme an Bildungsveranstaltungen unter Anwendung aktiver Methoden der Erwachsenenbildung - ermöglichte es, Stereotypen abzubauen. In dieser Hinsicht sind gemeinsame Workshops für Ältere aus Rußland und Deutschland besonders wichtig. Offene Gespräche mit früheren Feinden ermöglichen es den Senioren aus beiden Ländern, die Vergangenheit unbefangen bewerten zu lernen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit war die Ausbildung der Experten für die Seniorenbildung. Heute sind beide Begriffe – Moderator und Multiplikator – für viele russische Senioren zur Gewohnheit geworden – das ist auch ein wichtiger Effekt der deutsch-russischen Zusammenarbeit in der Seniorenbildung. Volontäre der Seniorenarbeit sind Sozialarbeiter aus Zentren für Sozialhilfe, Pädagogen, Psychologen und Senioren selbst, welche in Veranstaltungen den Wunsch und die Bereitschaft gezeigt haben, sich für diese Arbeit qualifizieren zu lassen. Zielsetzung der Multiplikatorenschulung ist es, das inhaltliche Spektrum der Bildungsangebote auszuweiten, um Senioren verstärkt zu einer aktiven Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen zu motivieren. Viele der geschulten Senioren-Multiplikatoren sind zu erfahrenen Experten geworden, welche imstande sind, europäische Erfahrungen schöpferisch aufzugreifen und die aus der Zusammenarbeit mit deutschen Partnern gewonnenen Effekte weiter zu verbreiten.

Heute nehmen russische Multiplikatoren an europäischen Projekten als gleichberechtigte Partner teil. Zu nennen wäre hier unter anderem das große EU-Projekt „Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten älterer Menschen an sozialen und politischen Demokratisierungsprozessen in der Russischen Föderation“: 2000-2002 wurden in fünf beteiligten Projektregionen unter aktiver Teilnahme von deutschen und holländischen Experten verschiedenartige modellhafte Bildungsprogramme für Senioren realisiert. Im Zentrum des Projektes stand die politische oder „Bürgerbildung“, die an die speziellen Bedürfnisse der Zielgruppe älterer Leute angepaßt wurde.

Ihre Erfahrungen in der Seniorenbildung stellen russische Erwachsenenbildner an internationalen Fachtagungen in vielen Ländern vor – in Serbien, Kroatien, Rumänien, Mittelasien im Kaukasus: somit werden Multiplikationseffekte der deutsch-russischen Zusammenarbeit in der Seniorenarbeit verbreitet.